

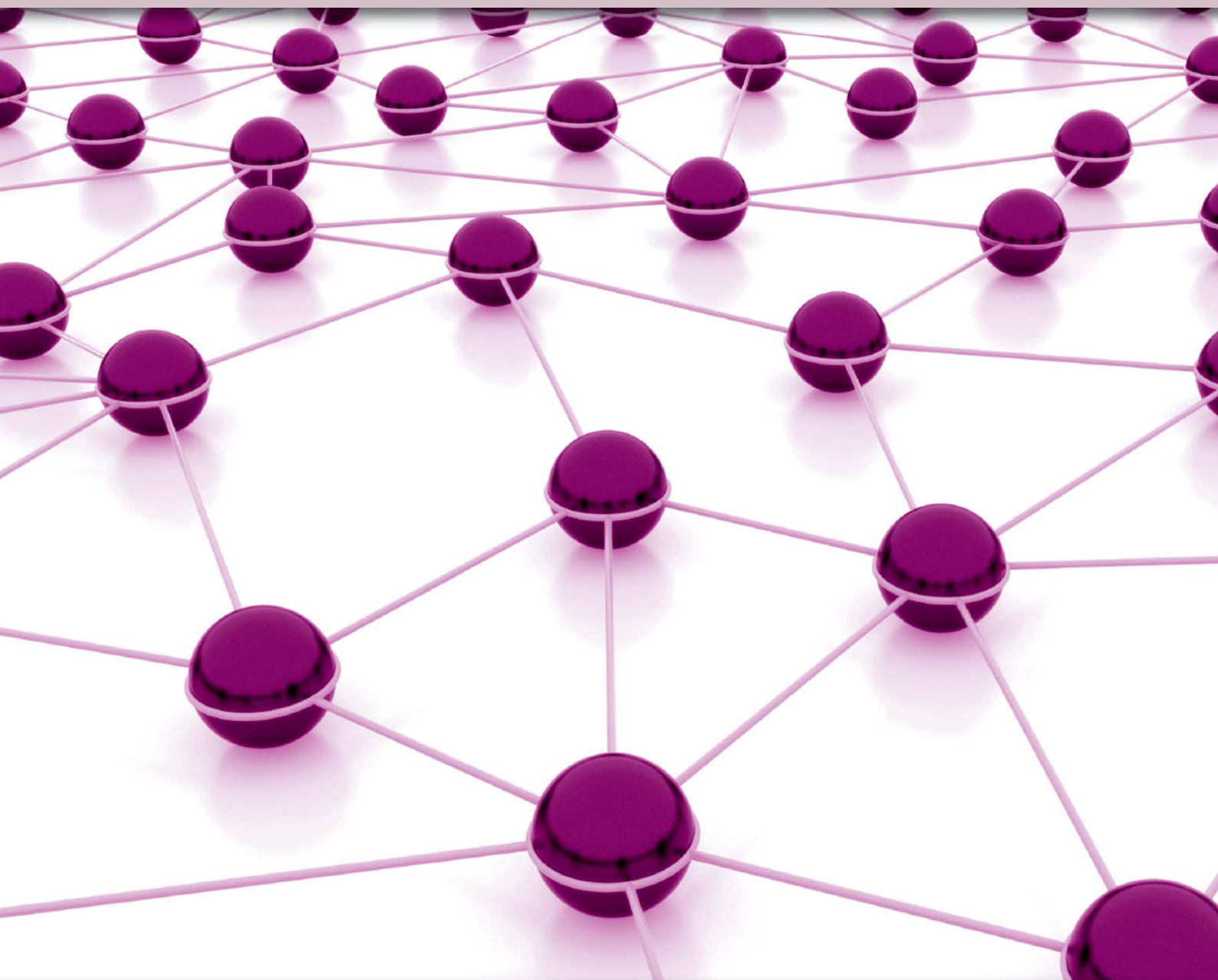
4/2010

www.bmukk.gv.at

NUMMER 4 / APRIL 2010

> SCHULNEWS <

INFORMATIONEN ZU BILDUNG UND SCHULE



Netzwerke im Dialog mit der Ministerin.

Leistung braucht Vertrauen. Die neue Schule.

BERUFSORIENTIERUNG UND BILDUNGSBERATUNG

Schule oder Lehre? Diese Frage stellt sich für viele Jugendliche mit 14 Jahren. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind gut überlegte Bildungs- und Berufsentscheidungen besonders wichtig. Bildungswegentscheidungen sollen aufgrund von Interessen und Begabungen und unabhängig von familiären, sozialen und regionalen Hintergründen getroffen werden.

Eltern und SchülerInnen werden durch die Berufsorientierung und Bildungsberatung (BOBB) mit Information, Beratung und vielfältigen Angeboten an den Schulen unterstützt. Ziel ist, dass SchülerInnen durch gut begleitete erste Bildungs- und Berufsentscheidungsprozesse wichtige Grundkompetenzen erwerben, wie Fähigkeit zur Selbstreflexion, Informationsverarbeitung und -bewertung und Entscheidungsfähigkeit. Jede Schülerin und jeder Schüler soll erkennen können, wo persönliche Begabungen und Interessen liegen und welcher berufliche Weg richtig sein könnte. Neu ist seit Herbst 2009 ein verbindlicher Maßnahmenkatalog, um die Wirksamkeit von

BOBB in der 7. und 8. Schulstufe zu erhöhen. Gemeinsam mit Sozial- und Wirtschaftsministerium sowie den Sozialpartnern hat das Unterrichtsministerium darin Eckpunkte wie zum Beispiel den Berufsorientierungsunterricht, ein Mindestmaß an Realbegegnungen, individuelle Berufs(bildungs)orientierung sowie Bewerbungstrainings festgelegt. Die konkrete Umsetzung wird unter Einbeziehung der Schulpartner in der jeweiligen Schule gestaltet. Eltern können als BerufspraktikerInnen darüber hinaus aktiv an der Berufsorientierung mitwirken. Neben den ersten Begegnungen mit der Arbeitswelt sind auch die zahlreichen externen Unterstützungsangebote wesentlich:

die Informations- und Beratungszentren des Arbeitsmarktservice und der Sozialpartner sowie die Schulinformationsstellen der Landesschulbehörden. Beim Ausbau der Beratungsangebote steht auch die Professionalisierung der einzelnen AkteurInnen im Mittelpunkt. In einer Pilotphase gibt es den dreisemestrigen bundesweiten und schulartenübergreifenden Lehrgang für LehrerInnen zur „Berufsorientierungs-Koordination“ an den Pädagogischen Hochschulen in Kärnten (November 2009) und Wien (Sommersemester 2010).



WEITERE INFORMATIONEN ZU BERUFSORIENTIERUNG UND BILDUNGSBERATUNG:

www.bmukk.gv.at/berufsorientierung • www.schulpsychologie.at/schuelerberatung • www.gender.schule.at
www.schulpsychologie.at/bildungsinformation/bildungs-und-berufsentscheidung/ • www.schule.at

BERUFSINFORMATIONSZENTREN

Seit diesem Schuljahr werden alle SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe zumindest einmal auch ein Berufsinformationszentrum besuchen. Ziel dieser Maßnahme ist es, den SchülerInnen das nötige Rüstzeug für gelungene Ausbildungs- und Berufswegentscheidungen zu geben. Zu diesem Zweck wurde der MitarbeiterInnenstand der BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice (AMS) um 30 MitarbeiterInnen aufgestockt. An rund 60 Standorten in ganz Österreich steht eine große Auswahl an Informationen über Berufe, Beschäftigungsmöglichkeiten sowie Aus- und Weiterbildungswege zur Verfügung.

Weitere Links und Angebote der (Sozial-)partner zum Thema Berufsorientierung und Berufsinformation finden Sie auf:

www.bmukk.gv.at/berufsorientierung.

SALZBURGER PROJEKT „A-Z | ARBEIT – SCHULE – WIRTSCHAFT – ZUKUNFT“

Beispielhaftes Beratungsprogramm an der Schnittstelle Schule–Wirtschaft

Dipl.-Päd. Jürgen Bauer, MA ist Koordinator des Projektbüros „A-Z | Arbeit – Schule – Wirtschaft – Zukunft“.



Warum ist Berufsorientierung und Bildungsberatung wichtig?

In Zeiten rascher Veränderungen am Arbeitsmarkt und gleichzeitig eines ständig wachsenden Angebots an (Aus-)Bildungswegen bedarf es einer genauen Information und der Initiierung und Begleitung eines strukturierten Orientierungsprozesses der SchülerInnen. Sie sollen frühzeitig die Vielfalt der möglichen (Aus-)Bildungen kennen lernen und die für sie passenden Wege herausfinden. Nur so können Schulabbruch und falsche Laufbahnentscheidungen eventuell verhindert werden.

Was soll den Jugendlichen vermittelt werden?

Das Vermitteln von Berufsfeldern und (Aus-)Bildungswegen allein ist nicht ausreichend. Berufsorientierung ist ein Prozess, der individuell verläuft und der begleitet werden muss. Die SchülerInnen sollen erfahren, dass ihre Berufs- und Lebenswelt zusammengehören, untrennbar verbunden sind. Eine Laufbahnentscheidung beeinflusst auch ihr Privatleben. Das bedenken die Jugendlichen viel zu wenig.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Schulen aus?

Berufsorientierung lebt von realen Begegnungen. Ziel der Berufsorientierung kann nicht ein Vernetzen von Schule und Wirtschaft am grünen Tisch sein. Das Ergebnis einer guten Zusammenarbeit muss bei den SchülerInnen ankommen. Das Projektbüro A-Z sieht sich als Serviceeinrichtung und Bindeglied zwischen Schule und Wirtschaft.

www.phsalzburg.at/projektbuero/buero.shtml

Sehr geehrte Leserin!
Sehr geehrter Leser!

Die vorliegende Ausgabe der Schulnews steht im Zeichen der „Dialogreise“, die mich in alle neun Bundesländer geführt hat. Die Veranstaltungen „Netzwerke im Dialog mit der Ministerin“ waren geprägt vom Erfahrungsaustausch mit regionalen NetzwerkpartnerInnen. Mit dieser Form des Austausches und dem direkten persönlichen Gespräch miteinander arbeiten wir gemeinsam konstruktiv und im gegenseitigen Respekt an einer Weiterentwicklung des österreichischen Bildungssystems.

SchülerInnen stellen sich im Laufe ihrer schulischen Laufbahn die Frage nach dem „DANACH“. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind gut überlegte Bildungs- und Berufsentscheidungen besonders wichtig. Die speziell geschulten Berufsorientierungs- und BildungsberaterInnen an den Schulen helfen den Jugendlichen, die richtige Entscheidung zu treffen. Österreichweit ist die Berufsorientierung und Bildungsberatung für die 7. und 8. Klassen aller Schularten verpflichtend und eine maßgebliche Orientierungshilfe für den weiteren Lebensweg junger Menschen. In dieser Ausgabe der Schulnews stellen wir die Berufsinformationszentren der (Sozial-)partner sowie das Salzburger Projekt „A-Z | Arbeit – Schule – Wirtschaft – Zukunft“ vor.

Auf den Seiten „Dies & Das“ finden Sie Informationen zu aktuellen bildungspolitischen Themen sowie Teilnahmemöglichkeiten und weiterführende Verlinkungen zu einzelnen Projekten. Besonders am Herzen liegt mir die Verleihung des Österreichischen Schulpreises 2010. Noch bis Ende April können sich Schulen um den Preis bewerben, mit dem besondere pädagogische Leistungen ausgezeichnet und wichtige Impulse für die Entwicklung von Schule und Unterricht in Österreich gegeben werden. Viel Erfolg!

Ich wünsche Ihnen viel Freude für die kommenden Wochen!
Mit freundlichen Grüßen

Claudia Schmied



Foto: Schmied

Dr. Claudia Schmied
Bundesministerin für Unterricht,
Kunst und Kultur

DER DIREKTE DRAHT
ZU MINISTERIN
CLAUDIA SCHMIED

0800-205 880

NÄCHSTE TELEFONSTUNDEN:

12. April, 17–18 Uhr

3. Mai, 13–14 Uhr

14. Juni, 17–18 Uhr



NETZWERKE IM DIALOG MIT DER MINISTERIN.

LEISTUNG BRAUCHT VERTRAUEN. DIE NEUE SCHULE.

In Dialog treten – sich austauschen – vernetzen – gemeinsam neue Wege entdecken: Bundesministerin Dr. Claudia Schmied startete das neue Jahr mit einer Dialogreise durch alle Bundesländer. Die Dialogreise mit ihren regionalen Veranstaltungen führte die Potenziale innovativer Ansätze und Kräfte zusammen. Bestehende Netzwerke wurden dadurch gestärkt und zu einem übergreifenden Strategienetzwerk zusammengeführt. Ziel war, bestehendes Wissen zu sammeln und sich auszutauschen – aber auch in persönlichen Kontakt zu treten. Durch gemeinsame Entwicklungsarbeiten wächst die Fähigkeit, Innovationen nachhaltig zu gestalten und abzusichern.

In allen neun Bundesländern fanden auf Initiative von Bundesministerin Dr. Claudia Schmied von Jänner bis Februar 2010 unter dem Motto „Netzwerke im Dialog mit der Ministerin. Leistung braucht Vertrauen. Die neue Schule“ Netzwerktreffen mit VertreterInnen der Neuen Mittelschule (NMS), der Projekte des net-1 und der Reihe themengeleiteter Innovationsprojekte, AbsolventInnen der Leadership Academy (LEA) sowie den RektorInnen und VizerektorInnen der Pädagogischen Hochschulen statt. Gemeinsam mit den Amtsführenden Landesschulratspräsidenten / der Amtsführenden Stadtschulratspräsidentin begrüßte Bundesministerin Dr. Claudia Schmied österreichweit 1.065 Teilnehmende.

„Hierarchie trifft Netzwerk“

Im Mittelpunkt der Veranstaltungen standen die persönliche Begegnung, der unmittelbare Austausch von Erlebnissen und Ideen und gemeinsame Überlegungen für

Veränderungen hin zu einer besseren Schule unter dem Motto „Leistung braucht Vertrauen“. Die exemplarischen Präsentationen von gelungenen Projekten und Kulturimpulsen aus der innovativen Arbeit an Schulen gaben auf beeindruckende Weise Einblicke in die Entwicklungsarbeit vor Ort und die Vielfalt von existierenden Prototypen. Die Dialoge mündeten in einem anregenden und wertschätzenden Austausch unter den teilnehmenden NetzwerkpartnerInnen und der Bundesministerin.

Mit dieser Bildungsreise wurde in den einzelnen Bundesländern Kontakt, Nähe und Vertrauen zwischen den NetzwerkpartnerInnen und der Ministerin gefestigt und eine strategische Entwicklungspartnerschaft für eine Schule der Wertschätzung und Leistung aufgebaut. Auf diese Weise wird der Kreis der innovativen Kräfte verbreitert. Nächste Schritte sind regionale Treffen der Innovationsnetzwerke im Frühsommer 2010.

DR. CLAUDIA SCHMIED IM INTERVIEW



Was war Ihre Intention, die Dialogreise anzutreten?

Mit der Initiative „Netzwerke im Dialog mit der Ministerin“ will ich die Vielfalt der kreativen Lösungsansätze in unserem Bildungssystem wahrnehmen, verbinden und stärken. Kooperation, intensive Wahrnehmung und Dialog sind Schlüssel zum Erfolg, sind Wege zu einer attraktiven Zukunft. Neben Schulbesuchen und regelmäßigen Treffen mit den Landes- und Stadtschulratspräsidenten und der Stadtschulratspräsidentin, den SchulpartnerInnen, VertreterInnen der Gewerkschaft, Landes- und Bezirksschulinspektoren, den Pädagogischen Hochschulen will ich den Raum der Wahrnehmung und Gestaltung erweitern. Uns alle eint ein großes, gemeinsames Ziel: die beste Bildung für unsere Kinder.

Welche konkreten Ziele werden mit der Initiative „Netzwerke im Dialog mit der Ministerin“ verfolgt?

Als Ministerin ist es mein Ziel, Veränderungen hin zu einer besseren Schule zu ermöglichen. Ich will mit allen Beteiligten und PartnerInnen die attraktiven Zukunftsbilder von Schule, bei denen die Schülerinnen und Schüler mit ihren Begabungen und Talenten im Mittelpunkt stehen, präzisieren und ins Jetzt holen. Ich will eine Schule, auf die wir – BildungspolitikerInnen, LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen – stolz sind.

Eine Schule der Wertschätzung und Leistung soll 5.795-mal entstehen. Es ist an der Zeit, das Neue, das wir bereits an vielen Orten entwickelt haben, zu stärken. Wir brauchen ein Bildungssystem, das der Schule Luft zum Atmen gibt, Freiräume für die Lehrerinnen und Lehrer schafft und Schülerinnen und Schüler bestmöglich fördert. Die selbstständige Schule, darum

geht es. Möglich ist dieser Weg mit der Stärkung der horizontalen Netzwerke und der persönlichen Beziehungen. Neben dem Motto „Hierarchie trifft Netzwerk“ steht daher auch der Aspekt des Vertrauens der NetzwerkpartnerInnen und einer wertschätzenden Zusammenarbeit im Mittelpunkt. Denn: Leistung braucht Vertrauen!

Welche Eindrücke haben Sie auf der Dialogtour gewonnen?

Die persönliche Begegnung, die authentische Schilderung der Erlebnisse und Ideen, die exemplarischen Präsentationen von Projekten und Kulturimpulsen aus der innovativen Arbeit an Schulen haben mir auf beeindruckende Weise die Entwicklungsarbeit vor Ort und die Vielfalt der kreativen Möglichkeiten in unserem Bildungssystem nahegebracht. Jede Veranstaltung war ein besonderer Tag für mich. Diese vielfältigen Eindrücke und persönlichen Wahrnehmungen aus den Dialogveranstaltungen fließen in meine Reformpolitik ein. Die erhaltene Wertschätzung hat mir nach dem schwierigen ersten Halbjahr 2009 auch persönlich gutgetan.

Was bedeuten die „Netzwerke im Dialog“ für die Bildungspolitik?

Mit der Dialogreise haben wir den Prozess der Vernetzung genutzt, um strategische Überlegungen und innovative Ansätze gemeinsam zu diskutieren. Mit der Eigenverantwortung der Schulen und den daraus resultierenden Freiräumen für die Entwicklungsarbeit können innovative Projekte gut umgesetzt werden. Das haben die Beispiele aus der Praxis eindrucksvoll gezeigt. Es ist mir deutlich geworden, dass wir Schritt für Schritt die Verordnungs- und Erlasskultur („Input-

Steuerung“) zugunsten der Kompetenzorientierung („Output-Orientierung“) zurücknehmen sollten.

Wie sehen die nächsten Schritte aus?

Im Frühsommer finden an den Pädagogischen Hochschulen regionale Treffen mit der wissenschaftlichen Leitung der Dialogreise, den Professoren Michael Schratz und Wilfried Schley, und den NetzwerkkoordinatorInnen und Themenverantwortlichen statt. Dabei wird der Gesamtbericht „Netzwerke im Dialog mit der Ministerin“ diskutiert und gemeinsam überlegt, wie Kommunikationsforen für Systementwicklung und Innovation in der Region weiterentwickelt werden können und welche Rahmenbedingungen zum Erfolg von Schule führen. Ich sehe hier in Zukunft eine starke Rolle der Pädagogischen Hochschulen als Kompetenzzentren der Schulentwicklung.

War die Dialogreise ein einmaliges Erlebnis?

Ein besonderes, aber kein einmaliges Erlebnis. Ich will den Weg der persönlichen Begegnung und strategischen Entwicklungspartnerschaften für eine Schule der Wertschätzung und Leistung fortsetzen und unter dem Motto „Hierarchie trifft Netzwerk“ die innovativen Kräfte stärken. Im Herbst ist eine Veranstaltungsreihe an und mit den Pädagogischen Hochschulen geplant, auf die ich mich schon heute freue. „Am Schauplatz“ zu sein ist mir ein großes Anliegen, denn so viele Studien und Berichte kann ich „am Minoritenplatz“ gar nicht lesen, die diese authentischen und unmittelbaren Eindrücke vor Ort ersetzen könnten.

www.netzwerke-im-dialog.at

Netzwerke im Dialog mit der Ministerin.

Leistung braucht Vertrauen. Die neue Schule.

- 13. 1. 2010 **Wien**, Akademie der Wissenschaften – 155 Teilnehmende
- 14. 1. 2010 **Steiermark**, Bildungszentrum Schloss Seggau – 130 Teilnehmende
- 15. 1. 2010 **Kärnten**, Carinthische Musikakademie Stift Ossiach – 113 Teilnehmende
- 20. 1. 2010 **Tirol**, Ursulinensäle Innsbruck – 82 Teilnehmende
- 21. 1. 2010 **Vorarlberg**, Bregenzer Festspiel- u. Kongresshaus – 132 Teilnehmende
- 27. 1. 2010 **Niederösterreich**, Römerhalle Mautern – 178 Teilnehmende
- 28. 1. 2010 **Burgenland**, St. Martins Therme & Lodge – 73 Teilnehmende
- 1. 2. 2010 **Salzburg**, Seminarhotel St. Virgil – 51 Teilnehmende
- 2. 2. 2010 **Oberösterreich**, Palais Kaufmännischer Verein – 151 Teilnehmende

HEIMAT BIST DU GROSSER SÖHNE UND TÖCHTER

BILDUNGSREFORM FÜR ÖSTERREICH



Die neue Informationskampagne unterstreicht die konsequente Arbeit an der Bildungsreform für Österreich wie auch die Bedeutung der Bildung für unsere Kinder und Jugendlichen. In jedem Kind stecken große Talente. Deshalb sind die Kinder von heute die großen Söhne und Töchter von morgen, die wir gut fördern müssen. „Seit 2007 arbeiten wir konsequent an der Bildungsreform für Österreich und auch dieses Jahr werden wir wichtige Projekte umsetzen“, betont Bildungsministerin Claudia Schmied. Die Kampagne beinhaltet einen Kurzfilm, der zahlreiche Kinderfotos großer Söhne und Töchter Österreichs präsentiert. Von Wolfgang Amadeus Mozart, Sigmund Freud und Ingeborg Bachmann über Christoph Schönborn, Valie Export und Heinz Fischer bis zu Mirna Jukić und vielen anderen. Der Kurzfilm wird begleitet von einer Neu-Interpretation der österreichischen Bundeshymne durch Popstar Christina Stürmer. **Weitere Informationen sowie den Song zum Downloaden unter:** www.diebildungsreform.at.



FÖRDERPROGRAMM: LEHRE MIT MATURA

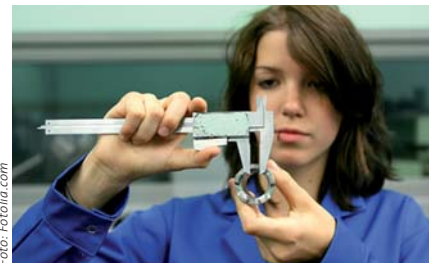


Foto: Fotolia.com

Das im Herbst 2008 gestartete kostenlose Programm „Lehre mit Matura“ ist ein Erfolgsprojekt! Über 6.200 Jugendliche nutzen bundesweit die Chance, sich während der Lehrzeit auf die Berufsreifeprüfung vorzubereiten. Bis jetzt wurden bereits 200 Teilprüfungen der Matura abgelegt. Lehre mit Matura eröffnet für Lehrlinge neue berufliche Perspektiven und vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Am Programm teilnehmen können alle Lehrlinge, die bereit sind, sich zusätzlich intensiv mit den folgenden vier Gegenständen zu beschäftigen: Deutsch, lebender Fremdsprache, Mathematik und dem einschlägigen Fachbereich. Der Zugang ist für Lehrlinge aller Lehrberufe ab dem ersten Lehrjahr möglich.

Neue Lehrgänge starten laufend – Kontaktstellen und Ausbildungsstandorte werden in jedem Bundesland angeboten. **Nähere Informationen gibt es bei der kostenlosen Hotline „Berufsmatura“ unter 0800-501 530 oder auf:** www.bmukk.gv.at/berufsmatura.

MATURA NEU



Mit der neuen Reifeprüfung ab dem Schuljahr 2013/14 soll das Ziel einer österreichweit vergleichbaren Qualität beim Schulabschluss endlich Realität werden. Derzeit befindet sich das Projekt in der Vorbereitungsphase in den verschiedenen Fächern.

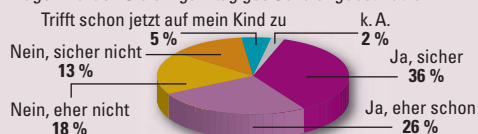
Für die lebenden Fremdsprachen sind heuer bereits 248 AHS aus ganz Österreich als Pilotschulen mit an Bord. Auch in Mathematik werden schon in diesem Schuljahr 20 Pilotschulen betreut. Erste Feldtests für Latein und Griechisch gibt es ab dem Schuljahr 2010/11. Das Prüfungsfach Deutsch befindet sich derzeit noch in der

Konzeptionsphase und startet dann ein Jahr später, im Schuljahr 2012/13. Mit dem Haupttermin des Schuljahres 2013/14 gibt es die standardisierte, kompetenzorientierte Reifeprüfung dann an allen AHS. Alle weiteren zur Reifeprüfung führenden Schularten folgen ein Jahr später, mit dem Haupttermin des Schuljahres 2014/15. Die neue Reifeprüfung ist für SchülerInnen ein wichtiger Schritt, um Transparenz und höchstmögliche Objektivität zu gewährleisten sowie die Aussagekraft von abschließenden Prüfungen erhöhen zu können. **Alle Informationen zur AHS-Reifeprüfung finden Sie unter:** www.bmukk.gv.at/reifepruefungneu.

ELTERNBEFRAGUNG ZU GANZTÄGIGEN SCHULANGEBOTEN

Die Ergebnisse der bis dato größten Elternumfrage zum Thema ganztägige Schulangebote liegen vor! Ende 2009 wurden gemeinsam mit dem Dachverband der Pflichtschulernvereine und dem Bundesverband der Elternvereinigungen an mittleren und höheren Schulen

Frage: Würden Sie ein ganztägiges Schulangebot nutzen?



Fragen nach dem Bedarf und den Anforderungen an ganztägige Schulplätze sowie der Zufriedenheit mit dem bestehenden Angebot gestellt. Die Zahl von 143.716 Teilnehmenden (rund 20 Prozent der eingeladenen Eltern) unterstreicht das hohe Interesse an dem Thema und die hohe Bedeutung der Befragung. Bis zum Sommer wird eine ExpertInnengruppe nun in Zusammenarbeit mit VertreterInnen der LehrerInnen, Eltern und Landesschulräte sowie von Städte- und Gemeindebund einen

Masterplan entwerfen, in dem Rahmenbedingungen definiert, Best-Practice-Modelle vorgestellt und der konkrete Bedarf in den jeweiligen Bundesländern eingeschätzt werden soll. **Die Ergebnisse der Studie stehen unter** www.elternbefragung.at **zum Download bereit.**

INITIATIVE FÜR WIRTSCHAFTSERZIEHUNG UND VERBRAUCHERINNENBILDUNG



Um bestmöglich den wirtschaftlichen Alltag sowie einen kritischen Umgang mit Konsumgütern und Finanzprodukten zu thematisieren, wurden in Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium neue, innovative Unterrichtsmaterialien für alle Schulstufen erarbeitet. Passend für das jeweilige Alter gibt es zahlreiche Beispiele und Lektionen, damit alle SchülerInnen mündige, selbstständige und verantwortungsvolle KonsumentInnen werden. Die Handreichungen können in zahlreichen Unterrichtsgegenständen, wie z. B. Sachunterricht, Geografie sowie Geschichte und Politische Bildung, zum Einsatz kommen. „Ich kauf mir was“ eignet sich für die Volksschule, für 10- bis 14-Jährige wurden Materialien mit dem Titel „Konsum und Lebensstil“ erarbeitet und die Sekundarstufe II arbeitet bereits seit vergangenem Jahr mit der neuen Unterlage „Erst denken, dann kaufen“. **Weitere Informationen auf:** www.bmukk.gv.at/wirtschaftserziehung.

DER ÖSTERREICHISCHE SCHULPREIS 2010

Noch bis Ende April können sich Schulen wieder um den Österreichischen Schulpreis bewerben! Vergeben werden ein mit € 10.000,- dotierter Hauptpreis sowie ein Sonderpreis in Höhe von € 5.000,- für besondere pädagogische Leistungen auf einem bestimmten Gebiet (Integration, Kulturvermittlung etc.). Teilnehmen können alle öffentlichen und privaten Schulen Österreichs. Die Bewertung erfolgt mit Hilfe der Qualitätsbereiche: Leistung, Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität, Verantwortung, Schulleben und Schule als lernende Institution. Auch die Kooperation mit außerschulischen Partnern wird bei der Beurteilung berücksichtigt. Bewerbungen können bis 30.04.2010 per E-Mail an schulpreis@bmukk.gv.at oder postalisch an das BMUKK geschickt werden. Die Preisverleihung durch die Bundesministerin findet im Herbst 2010 statt. **Weitere Informationen finden Sie auf:** www.bmukk.gv.at/schulpreis.

AKTION MUSEUM

GRATIS INS MUSEUM – FREIER EINTRITT FÜR 0–19-JÄHRIGE

Erstmals können seit 1. Jänner 2010 junge Menschen in Österreich alle Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek kostenlos besuchen. Neben dem kostenlosen Zugang zu den breiten kulturellen Themenfeldern bieten die Bundesmuseen umfangreiche und den Altersgruppen entsprechende Vermittlungsprogramme an. Der Bogen reicht von „Fremd unter Fremden“ im Theatermuseum über „Kunst macht schlau“ im Belvedere bis hin zu „MOVE – Vielfalt schwingt im Einklang“, bei dem im Technischen Museum die Bewegung ganz im Mittelpunkt steht. Umfassende Informationen bieten die Webseiten der jeweiligen Bundesmuseen. Unter anderem werden zum Teil auch Einführungsveranstaltungen für Lehrpersonal angeboten.

Die Kontaktdaten finden Sie auf: www.bmukk.gv.at/freiereintritt.

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

SCHULWORKSHOP „WIEN HEUTE UND ZUR ZEIT MARIA THERESIAS“

Seit Februar 2010 können im Kunsthistorischen Museum (KHM) alle Schulen das heutige Wien und Wien zur Zeit Maria Theresias näher kennen lernen. 13 Veduten von Canaletto zeigen den städtebaulichen Zustand Wiens im 18. Jahrhundert und das Leben in Wien anhand von Staffage-Figuren. Im Rahmen dieser ständigen Ausstellung in der Gemäldegalerie des KHM werden für Schulklassen aller Altersstufen nun geführte Bildanalysen geboten. Die kostenlosen Workshops enden mit der Fertigung einer Camera obscura und können in weiterer Folge mit Besichtigungen an den Originalschauplätzen in der Wiener Innenstadt bzw. beim Schloss Schönbrunn erweitert werden. Besonders interessant ist dieses Angebot für Schulklassen, die im Rahmen der Wien-Aktion die Bundeshauptstadt besuchen. Materialien zur Vor- und Nachbereitung des Themas in Form von Abbildungen der Veduten, aktuellen Fotografien der Originalschauplätze und Texterläuterungen werden auch **im Internet zum Download zur Verfügung gestellt:** www.kulturkontakt.or.at/bundesmuseen, www.khm.at/nocache/de/khm/vermittlung/fuehrungen-fuer-schulen-und-lehrer.



MACHT|SCHULE|THEATER

BUNDESWEITE THEATERINITIATIVE 2009/2010

Macht|schule|theater findet im Schuljahr 2009/10 bereits zum zweiten Mal statt – diesmal nicht nur im Rahmen der Initiative „Weiße Feder“, sondern auch in Anknüpfung an die „Aktionstage Politische Bildung“ am 23. April. Ziel der bundesweiten Theaterinitiative, die das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur gemeinsam mit KulturKontakt Austria und dem DSCHUNGEL Wien durchführt, ist die intensive künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt und Gewaltprävention mit Schwerpunkt „Alltagsrassismus“ im Schuljahr 2009/10. Die unterschiedlichen Herangehensweisen und Perspektiven bei der Umsetzung sind wesentliche Merkmale der Theaterinitiative, ebenso wie eine bundesweite Vernetzung. Alle 13 Produktionen werden unter professioneller künstlerischer Leitung mit SchülerInnen erarbeitet und aufgeführt. Die Premieren finden zwischen dem 9. April und dem 18. Mai 2010 statt. **Weitere Informationen gibt es auf:** www.machtschuletheater.at.



Theater Phönix | ARM/MUT | 18.5. | 19.00 h
 kleines theater.haus der freien scene | ABWÄRTS | 21.4. | 11.00 h
 Schauspielhaus Wien | SZENE MACHEN | 18.5. | 11.00 h
 OHO, Offenes Haus Oberwart | PAINTBALL rot-weiß-rot | 29.4. | 19.30 h
 neue bühne villach | TALKSHOW AG 24/7 | 21.4. | 19.45 h
 scene bunte wähe | ELECTRIC BALLROOM | 8.5. | 20.00 h
 Schauspielhaus Salzburg | RESENTIMENTAL JOURNEY | 20.4. | 11.00 h
 TaO! Theater am Ortweinplatz | DAS BLAUE VOM HIMMEL | 9.4. | 17.00 h
 Westbahntheater | SCHULE – mein Lebens(alp)traum 2 | 16.4. | 20.00 h
 Vorarlberger Landestheater | DAS WEISSE IM AUGEN | 23.4. u. 24.4. | 17.00 h
 walk-tanztheater.com | NEXT LEVEL | 9.4. | 20.00 h
 DSCHUNGEL Wien | AUSLANDIA | 13.4. | 19.00 h
 toxic dreams | GOO | 13.4. u. 20.4. | jeweils 9.00 h u. 11.00 h

PREMIERENPLAN >

WEITERE INFORMATIONEN

Schule und Bildung allgemein: www.bmukk.gv.at

Bildungsreform für Österreich: www.diebildungsreform.at

Netzwerke im Dialog mit der Ministerin:
www.netzwerke-im-dialog.at

Berufsorientierung: www.bmukk.gv.at/berufsorientierung

Matura NEU: www.bmukk.gv.at/reifepreifungneu

Berufsmatura: www.bmukk.gv.at/berufsmatura

Tagesbetreuung: www.bmukk.gv.at/tagesbetreuung

Gratis ins Museum: www.bmukk.gv.at/freiereintritt

Bundesmuseen: www.kulturkontakt.or.at/bundesmuseen

Österreichischer Schulpreis: www.bmukk.gv.at/schulpreis

Macht|schule|theater: www.machtschuletheater.at

Gemeinsam gegen Gewalt: www.weissefeder.at

Fairness Award: www.faireschule.at

BMUKK Medienservice: www.bmukk.gv.at/medienservice

Wirtschaftserziehung:
www.bmukk.gv.at/wirtschaftserziehung

Schülerbeihilfe: www.schuelerbeihilfe.at

RÜCKFRAGEHINWEIS:

Haben Sie Fragen zu den BMUKK >SCHULNEWS<?

E-Mail: schulnews@bmukk.gv.at

Anmeldung für die BMUKK >SCHULNEWS< per E-Mail:
schulnews@bmukk.gv.at

IMPRESSUM

BMUKK >SCHULNEWS<
Informationen zu Bildung und Schule
Zeitschrift des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger
BMUKK
Minoritenplatz 5
1014 Wien

Coverfoto: iStockphoto